



Der Kreistag -- «grname»



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

Az.: 91 000-242

Gießen, den 5. Mai 2015

NIEDERSCHRIFT

**über die 22. Sitzung des Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen,
Integration, Gesundheit und Ehrenamt des Landkreises Gießen
am 29. April 2015
im Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen**

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 20. April 2015 eingeladen.

Es sind anwesend:

Ausschussmitglieder

Isabel de Jesus Domicke
Nadja Kolanus
Elisabeth Langwasser
Dr. Gerhard Noeske
Irfan Ortac
Birgit Otto
Anne Sussmann
Ellen Volk
Norbert Weigelt
Claudia Zecher

Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordnete
stv. Ausschussvorsitzende
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordneter
Ausschussvorsitzende

beratende Ausschussmitglieder

Reinhard Hamel
Dennis Stephan
Paul Otto Rommel
Maria Alves
Sylke Schäfer
Tim van Slobbe

Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordneter
Kreisausländerbeiratsmitglied
Kreistagsabgeordnete
Vorsitzender des Kreisausländerbeirats

Ältestenrat

Karl-Heinz Funck
Peter Pilger
Günther Semmler

Kreistagsvorsitzender
stv. Kreistagsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender

Kreisausschuss

Dirk Oßwald
Johann Gottfried Hecker
Dr. Klaus Becker

hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)
Kreisbeigeordneter

Verwaltung

Emma Maier-Dilmac

Schriftführerin

Entschuldigt:

Anita Schneider

Christiane Plonka

Landrätin

Kreistagsabgeordnete

1. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 16:30 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt alle Anwesenden, im Einzelnen die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien, die Ausschussmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, Vertreter der Presse sowie Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe und Frau Christina Bräutigam von der Justus-Liebig-Universität Gießen.

2. Bericht zum Monitoring Kindergesundheit für den Landkreis Gießen; hier: Auswertung ausgewählter Items der Schuleingangsuntersuchung und der Zahnreihenuntersuchung 2005 bis 2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe und Frau Christina Bräutigam von der Justus-Liebig-Universität Gießen eingeladen. Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald teilt mit, dass es zwei Studien gibt. Die Expertise aus 2013 stellt eine Kosten-Nutzen-Analyse dar und zeigt auf, um wie viel höher die Kosten sind, wenn frühe Hilfen nicht einsetzen. Zusammen mit der Universität will der Landkreis bis 2017 das Monitoring fortführen, danach selbst weitermachen.

Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe zeigt sich erfreut über die Möglichkeit, das Monitoring Kindergesundheit mit der Auswertung vorzustellen. Sie weist auf die gelungene Kooperation mit dem Landkreis hin. Sie erklärt, dass das Gesundheitsmonitoring eine Basis sei, um aufzuzeigen, wo es gut laufe und wo nicht und betont, dass Kindergesundheit nicht nur gut für die Kinder sei, sondern auch einen ökonomischen und volkswirtschaftlichen Nutzen habe.

Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe stellt Frau Christina Bräutigam vor, die nun das Monitoring präsentiert.

Frau Christina Bräutigam referiert über die Daten und Auswertungen aus Schuleingangsuntersuchungen und Zahnreihenuntersuchungen von Kindern aus den Städten und Gemeinden des Landkreises Gießen. Mit dem Hinweis, dass der Bericht als Diskussionsgrundlage für die Ableitung von Handlungsbedarfen anzusehen sei, beendet sie den Vortrag.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald teilt mit, dass der Bericht weiter kommuniziert werde, an Gemeinden, Bürgermeister und Sozialarbeiter.

Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe ergänzt, dass der Austausch ein Ziel sei. Anhand von Wirksamkeitsanalysen lassen sich Maßnahmen aufzeigen. Es stelle sich beispielsweise heraus, dass, wenn Kindertagesstätten das Zähneputzen in den Tagesablauf integrieren, das Kariesaufkommen an den entsprechenden Grundschulen niedriger sei.

Fraktionsvorsitzender Günter Semmler, Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck sowie Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske leisten weitere Redebeiträge.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe hinterfragt die Vorgehensweise, dass bei der Schuleingangsuntersuchung die Deutschkenntnisse nur bei Kindern mit Migrationshintergrund untersucht werden.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Kreistagsabgeordnete Elisabeth Langwasser, Kreistagsabgeordnete Isabel de Jesus Domicke und Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald teilt mit, dass es künftig jedes Jahr einen entsprechenden Bericht geben soll. Er weist darauf hin, dass es Kommunen gibt, die sich noch nicht dem Sprach-Screening-Programm „KiSS“ angeschlossen haben. Hier sähe er Handlungsbedarf. Auf Anregung der Kreistagsabgeordneten Elisabeth Langwasser soll dem Protokoll die Auflistung der dem KiSS-Programm angeschlossenen Kindertagesstätten angefügt werden.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher dankt Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe und Frau Christina Bräutigam für den Bericht und stellt fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

3. Bericht des Kreisausschusses zu Inobhutnahme von Kindern; hier: Beschluss des Kreistages vom 10. November 2014

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, der Tagesordnungspunkt 3 wurde bereits in der Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt am 25. Februar 2015 ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. Der Bericht steht nochmals auf der Tagesordnung, da Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan versehentlich nicht zur Sitzung eingeladen wurde; sie reicht das Wort an ihn weiter.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan hält den Bericht nicht für ausreichend. Er habe dazu drei Fragen. Frage 1: In wie vielen Fällen erfolgte eine Inobhutnahme von Kindern?

Fachdienstleiterin Frau Claudia Warnat antwortet, bis November 2014 waren es 45 beendete Fälle, bis Jahresende waren es 54 Fälle die noch liefen. Keine Fälle haben sich über mehrere Jahre gestreckt.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan stellt die Frage nach der

ausgebildeten Fachkraft im Fachdienst Jugend.

Fachdienstleiterin Frau Claudia Warnat antwortet, dass die Beschäftigten im ASD laut Gesetz per se als ausgebildete Fachkräfte gelten. Die ausgebildeten Fachkräfte haben ihre Qualifizierung über Berufserfahrung, Ausbildung und Fortbildung. Im ASD sind ca. zwanzig Vollzeitäquivalente beschäftigt. Die Freien Träger haben andere Vorgaben.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan stellt Frage 3: In wie vielen Fällen wurden Rechtsmittel eingelegt?

Fachdienstleiterin Frau Claudia Warnat fragt, was darunter zu verstehen sei. Sie erläutert: Eltern können Widerspruch einlegen, dann geht das Verfahren ans Familiengericht. Die Inobhutnahme bleibe so lange bestehen.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan kommt nochmals auf die Frage nach den ausgebildeten Fachkräften zurück, da die Antwort nicht zufriedenstellend sei.

Fachdienstleiterin Frau Claudia Warnat betont, dass keine Freien Träger mit der Inobhutnahme beauftragt würden, da es eine hoheitliche Aufgabe des Fachdienstes Jugend sei.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan äußert, er wolle nichts unterstellen; es sei ein intuitives Gefühl, man wolle nicht darüber reden, der Fachdienst sage nicht, wie oft Widerspruch eingelegt wurde.

Redebeiträge von Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck sowie Kreistagsabgeordnete Elisabeth Langwasser und Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel beziehen sich auf die Art und Weise, wie Fragen und Berichtsansprüche im Gremium zu stellen seien bzw., dass Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan eine schriftliche Berichtsansfrage einreichen könne.

Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan fragt, was bei der Pressemitteilung im Nachgang zur damaligen Sitzung los war, denn das Rechenergebnis im Presseartikel gäbe Fragen auf.

Fachdienstleiterin Frau Claudia Warnat antwortet, die in der Presse erfolgte Darstellung „durchschnittlich zwölf Fälle“ stimme nicht, da die Fallzahlen in Städten und Gemeinden unterschiedlich ausfielen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher hebt hervor, dass es keine Pressemitteilung gab. Die Presse nehme den Bericht mit und schreibe selbstständig. Sie stellt abschließend fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

4.	Bericht der Verwaltung über die Situation in der Flüchtlingsbetreuung
----	---

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald berichtet, dass der Landkreis Gießen derzeit circa 1330 Flüchtlinge betreut und wöchentlich durchschnittlich 25 Personen zugewiesen bekommt. Die Fallzahlen sind der-

zeit sehr hoch und die Prognosen für 2015, die der Landkreis und auch das Bundesamt für Migration aufstellen, gehen von einer Verdoppelung der Zuweisung aus. Es wird angenommen, dass es etwa 1300 neue Zuweisungen geben wird.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald verteilt eine grafische Darstellung der Kreiskarte mit den Städten und Gemeinden und deren Verteilungszahlen und erklärt, dass Gespräche geführt werden mit den Kommunen, die noch „weiße Flecke“ vorweisen, so dass man davon ausgehe, dass sich in den nächsten Monaten die „weißen Flecken“ reduzieren werden oder verschwinden. Derzeit werde mit Lich, Fernwald und anderen Orten verhandelt.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald betont, dass Flüchtlinge aus Gemeinschaftsunterkünften in private Wohnungen ausziehen können. Wegen des großen Zulaufs werde über Notunterkünfte nachgedacht, da es derzeit keine Reserven gäbe. Nur als Ultima Ratio kämen Sporthallen und Bürgerhäuser in Betracht. Wegen der Unterbringung habe man nun das Deutsche Rote Kreuz mit im Boot. Für die Betreuung der Flüchtlinge arbeite der Landkreis mit dem Diakonischen Werk und mit ZAUG gGmbH zusammen. Wenn gewünscht, könne die ZAUG gGmbH im Ausschuss berichten.

Des Weiteren berichtet Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald, dass im Fachbereich im Team Asyl Überlastungsanzeigen gestellt wurden, dass zur Erweiterung des Personals bereits Einstellungsverfahren laufen und dass es eine Aufteilung in ein Team „Verwaltung“ und ein Team „Sozialer Dienst“ geben werde.

Fachdienstleiterin Soziales und Senioren Frau Marita Seibert zeigt auf, dass 5,6 Verwaltungspersonen im Team Asyl die Bearbeitung von 900 Fällen, im Moment 1330 Fällen, zu erledigen haben. Es seien 5 Sozialpädagogen, eine eingekaufte Kraft vom Internationalen Bund und eine vom European Homecare. Kurzfristig sollen drei weitere Sozialpädagogen eingestellt werden. Zur Bearbeitung stehen nun weiter an: Immobilienmanagement und Wohnungssuche (zur Vermittlung von Flüchtlingen in Wohnungen) sowie die erforderliche Erweiterung der Informationstechnologie für die Bearbeitung und die Versorgung über des Bildungs- und Teilhabepaket.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald fügt an, dass der Kreistag den Auftrag gegeben hat, Richtlinien und Rahmenbedingungen vorzulegen. Diese seien in Arbeit.

Stv. Kreistagsvorsitzender Peter Pilger sagt, dass von den Flüchtlingen rund 40 % in Gemeinschaftsunterkünften und 60 % in Wohnungen untergebracht seien. Er warne vor einer Ghattobildung.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe lobt das Team Asyl und äußert Respekt vor deren Arbeit. Er habe die Richtlinie bereits durchgelesen und werde sich noch damit befassen. Er äußert seinen Unmut über die Vorgänge bezüglich eines Hauses in Pohlheim und bezieht sich dabei auf einen Zeitungsartikel.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Kreistagsabgeordneter Rein-

hard Hamel, Kreistagsabgeordnete Birgit Otto, Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske sowie Fachdienstleiterin Soziales und Senioren Frau Marita Seibert.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald weist darauf hin, dass in den Richtlinien zu lesen sein werde, wie der Landkreis vorzugehen habe. Der Landkreis miete nur für Gemeinschaftsunterbringung an. Weil die baurrechtlichen Vorgaben für Unterkünfte ab 30 Personen ziemlich kompliziert seien, liegen die meisten Angebote unter 30 Personen. Für die Betreiber der Unterkünfte gelten besondere Pflichten.

Weitere Fragen von Kreistagsabgeordneter Dennis Stephan, Kreistagsabgeordneter Irfan Ortac und Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel beantwortet Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald und Fachdienstleiterin Soziales und Senioren Frau Marita Seibert.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher bedankt sich für den Bericht und stellt fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

- | | |
|----|--|
| 5. | Zwischenbericht des Landkreises Gießen zum Sachstand "Auf- und Ausbau regionaler Gesundheitsnetze in Hessen" |
|----|--|

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher erinnert, dass der Bericht als Anlage der Einladung den Ausschussmitgliedern bereits vorliegt.

Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oswald erläutert, dass es sich um ein Modellprojekt in Hessen handelt, dessen Finanzierung vom Land mit 75.000 Euro getragen werde. Der Kreisausschuss habe die Erweiterung beschlossen. Es entstehen keine Kosten.

Nachdem es keine Fragen oder Wortmeldungen gibt, stellt Ausschussvorsitzende Claudia Zecher fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

- | | |
|----|---------------------------|
| 6. | Mitteilungen und Anfragen |
|----|---------------------------|

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass es keine Wortmeldungen gibt.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher schließt die Sitzung des Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 18:42 Uhr.


Claudia Zecher
Ausschussvorsitzende


Emma Maier-Dilmac
Schriftführerin

Kita	Lk	KitaName	KitaStr	KitaStrNr	KitaPLZ	KitaOrt
1	GI	AWO Kita Nordeck-Winnen	Winnerhöhe	19	35469	Allendorf/Nordeck
2	GI	Kita "Traumland Panama" Großen-Buseck	Oberstruth	78-80	35418	Buseck
3	GI	Kita "Froschwiese" Fernwald-Steinbach	Kindergartenweg	5	35463	Fernwald
4	GI	Kita "Die Rondelli's"	Am Rondell	4	35305	Grünberg
5	GI	Kiga "Sonnenschein" Lardenbach	Akazienweg	1	35305	Grünberg
6	GI	Kita "Tausendfüßler" Queckborn	Licher Straße	22	35305	Grünberg
7	GI	Kiga "Sonnenhaus" Heuchelheim	Kindergartenstraße	1a	35452	Heuchelheim
8	GI	Kiga "Kiki" Kinzenbach	Wiesenstraße	4	35452	Heuchelheim-Kinzenbach
9	GI	Integr. Kita Stadtzentrum Linden	Konrad-Adenauer-Straße	27	35440	Linden
10	GI	Kita "Wirbelwind" Großen-Linden (Obergasse)	Obergasse	38	35440	Linden
11	GI	Kita "Regenbogenland" Leihgestern	Schulstraße	14	35440	Linden
12	GI	Kiga Grüningen	Schulstraße	1	35415	Pohlheim
13	GI	Städtischer Kindergarten Pohlheim	Kirchstraße	2a	35415	Pohlheim
14	GI	Kiga "Rabennest" Londorf	Eichweg	8	35466	Rabenau

Kita	Lk	KitaName	KitaStr	KitaStrNr	KitaPLZ	KitaOrt
15	Gl	Kiga "Am Gründchen" Lich	Am Gründchen	10	35423	Lich
16	Gl	Kita "Traumland" Hungen-Villingen	Bahnhofstraße	16	35410	Hungen-Villingen
17	Gl	Kiga Nd.-Bessingen der Lebenshilfe	Erlesbergstraße	12	35423	Lich-Nd.-Bessingen
18	Gl	Kita "Bunte Villa" Odenhausen	Weiherstraße	21	35457	Lollar
19	Gl	Kita der ev. Petrusgemeinde "Schlangenzahl"	Hornackerring	27	35392	Gießen
20	Gl	Kita "Wunderland" Pohlheim-Hausen	Parkstraße	4	35415	Pohlheim
21	Gl	ev. Kindergarten Burkhardsfelden	Wasserstraße	38	35447	Buseck
22	Gl	Kindergarten "Grimmicher Zwerge"	Schulstraße	27-29	35305	Grünberg
23	Gl	Kita "Riedhüpfer" Trais-Horloff	Bellersheimer Straße	8	35410	Hungen Trais-Horloff
24	Gl	Kita "Pustebume" Oppenrod	Beethovenstraße	3	35418	Buseck-Oppenrod
25	Gl	Kindertagesstätte Königsberg	Schloßstraße	51	35444	Biebortal
26	Gl	Uni-Kita "Die Kobolde" e. V.	Alter Steinbacher Weg	60-62	35394	Gießen
27	Gl	Städt. Kita "Auf dem Gleienberg"	Hinterecke	2a	35423	Lich
28	Gl	Städt. Kita "Sonnenschein"	Ostendstraße	22	35410	Hungen Bellersheim

Kita	Lk	KitaName	KitaStr	KitaStrNr	KitaPLZ	KitaOrt
29	GI	Kindergarten Oberstadt in Lich	Oberstadt	52	35423	Lich
30	GI	Kindergarten "Eulennest" Grünberg	Zur Hofstatt	8	35305	Grünberg
31	GI	Kindergarten "Rappelkiste" Pohlheim	Im Noll	27	35415	Pohlheim